

VORWORT DES HERAUSGEBERS

N. Platon gilt auch für die Vorbereitung dieses Bandes mein aufrichtiger Dank. Die Veröffentlichung der bis zum Jahr 1961 in das Museum gelangten Siegel innerhalb des Corpus ist damit nahezu vollständig abgeschlossen¹. Der Autor hat die seiner Meinung nach aus der Nachpalastzeit (nach SM IIIA1) stammenden Siegel im ersten Teil des Katalogs zusammengestellt, während der zweite Teil die von ihm gegenwärtig nicht näher datierbaren spätminoischen Siegel enthält. Auf die Grundlagen für die chronologische Ordnung des in den beiden Bänden CMS II3 und II4 enthaltenen Materials ist er in der Einleitung zu Band II3 eingegangen.

Auch der vorliegende Band enthält ausschließlich die Siegelbeschreibungen des Hauptautors, die von dem Unterzeichneten übersetzt wurden. Wie in Band II3 wurden seitens der Redaktion nur die Angaben zur Richtung der Bohrkanalachsen, die Maße ihrer Durchmesser und Bemerkungen über den Erhaltungszustand ergänzt. Ferner wurde die Bibliographie vervollständigt. Die Einführungstexte zu den einzelnen Grabungen wurden von beiden Autoren gemeinsam verfaßt. Vorarbeiten von W.-D. Niemeier boten auch für diesen Band eine wichtige Grundlage. Der Unterzeichnete übernimmt die Verantwortung für die Qualität der Abbildungsvorlagen, die Indices, die Konkordanz, die Profil-Tableaus und die Fundkarte.

Da die chronologische Ordnung der spätminoischen Glyptik noch in ihren Anfängen steckt, hat sich der Unterzeichnete im Anschluß an das Vorwort zu einigen Aspekten geäußert, welche vor allem die Datierungen betreffen. Es ist nicht verwunderlich, daß darin gelegentlich Auffassungen vertreten werden, die nicht mit denen des Hauptautors übereinstimmen. Die Veröffentlichung erschien indes sinnvoll, weil die Verdeutlichung gegensätzlicher Positionen durchaus stimulierend auf die weitere Forschung wirken kann. Wie in Band II3 schließen sich »Ergänzende und abweichende Bemerkungen zu einzelnen Siegeln« des Zweitautors an.

Zur Vorbereitung des Bildmaterials für CMS II4 verweise ich auf die Ausführungen im Vorwort zu Band II3². Die Vorarbeiten wurden weitgehend von demselben Personenkreis geleistet wie für CMS II3. An erster Stelle gilt mein Dank den ehemaligen Mitarbeitern der Redaktion E. Thomas, G. Salies-Hellenkemper und W.-D. Niemeier für ihre Unterstützung bei der Aufnahme der Siegel im Museum wie für die vielfältige weitere Mitarbeit in der Marburger Arbeitsstelle. Anlässlich mehrerer Aufnahmekampagnen im Museum von Iraklion erfuhr der Unterzeichnete in vieler Hinsicht Hilfe und Entgegenkommen durch St. Alexiou, A. Karetsov, A. Lembessi, J. Tzedakis und ihre Mitarbeiter. Für die Anfertigung der Motivzeichnungen

¹ s. dazu CMS II3 S. VII.

² a. O. S. VIII.

gen danke ich den Zeichnerinnen und Zeichnern T. Andreas (Köln), A. Berbner (Darmstadt), G. Burgfeld (Marburg), K. Burmeister (Darmstadt), B. Down (Exmouth, England), H. Enderlin (Darmstadt), der auch die Reinzeichnung der Profil-Tableaus übernahm, M. Fischer (Berlin), M. Heilmeyer (Berlin), L. Heimbach (Darmstadt), P. de Jong (†) und S. Lieberknecht-Kamran (Heidelberg). Die photographische Aufnahme eines Teils der Originale wird C. Albiker (Ettlingen) und P. Gautel (Karlsruhe) verdankt. Einige weitere Aufnahmen fertigte der Mitautor an. Die Abdruckphotos wurden in der Arbeitsstelle in Marburg von G. Burgfeld, W.-D. Niemeier und I. Pini hergestellt. In den Händen von Th. Huett (Marburg) lagen wiederum die photographischen Laborarbeiten. Für die gewissenhafte, zeitraubende Bildredaktion schulde ich H. Jung großen Dank. S. Spors wird die Erstellung der Indices sowie der Konkordanz verdankt. W.-D. Niemeier und in den letzten Jahren vor allem H. Jung waren für den Unterzeichneten Gesprächspartner, mit denen er eine Fülle von Einzelproblemen erörtern konnte. Dafür gilt den Genannten gleichfalls mein herzlicher Dank. J. Boardman und N. Marinatos bin ich für Auskünfte und Hinweise zu Dank verpflichtet. J. H. Betts stellte bereitwillig Fahnenabzüge seines Beitrags über die Siegel aus dem „Unexplored Mansion“ in Knossos zur Verfügung. Das im Druck befindliche Werk von A. Onassoglou „Die Talismanischen Siegel“ konnte in den bibliographischen Angaben nur unvollständig berücksichtigt werden. Die Abschrift des Manuskripts verdanke ich wiederum meiner Frau S. Pini.

Die Veröffentlichung des Bandes wurde auf vielfältige Weise durch den Präsidenten der Mainzer Akademie, H. Otten, den Generalsekretär G. Brenner und den Vorsitzenden der Kommission für Archäologie, B. Andreae, unterstützt. Dem Bundesministerium für Forschung und Technologie in Bonn und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Wiesbaden fühle ich mich zu Dank verpflichtet für die Bereitstellung der Mittel zur Durchführung der Materialaufnahme und zur Drucklegung.

Marburg, im März 1985

INGO PINI